

Wald, 20. September 2024

Protokoll der 11. Generalversammlung der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde Geschäftsjahr 2023/24

Datum	Montag, 9. September 2024; 18:30 bis 20:00 Uhr
Ort	Zeughaus Teufen, Dachgeschoss
Leitung	Theres Inauen, Präsidentin
Anwesende	aktueller Vorstand, 23 stimmberechtigte Genossenschafter:innen, einige Interessierte
Protokoll	Fabienne Duelli

1. Begrüssung

Die Präsidentin Theres Inauen begrüsst die anwesenden Genossenschafter:innen und Gäste ganz herzlich.

Sie bedankt sich beim Zeughaus Teufen, bei Lilia Glanzmann für die Führung durch die aktuelle Ausstellung vor der Generalversammlung, und bei Birgit Widmer für die Begleitung bei dem heutigen und bei vergangenen Anlässen der Kulturlandsgemeinde im Zeughaus Teufen.

Die Genossenschaft hat seit ihrer Gründung im Jahr 2013 einen steten Veränderungsprozess der Kulturlandsgemeinde begleitet. Heute steht ein nächster Schritt in diesem Entwicklungs- und Neuerfindungsprozess an, den der Vorstand – zusammen mit den Genossenschafter:innen und der Kulturlandsgemeinde zugewandten Personen – intensiv diskutiert und vorbereitet hat. Theres Inauen dankt den Genossenschafter:innen für ihr Vertrauen in die Arbeit und die Entscheidungen des Vorstands.

Die Genossenschaft zählte bis Ende Juli 2024 145 Mitglieder (177 Anteilscheine) und es kommen stetig neue dazu; Stand heute 151 Mitglieder (183 Anteilscheine). Stimmberechtigt sind heute 23 Genossenschafter:innen, das absolute Mehr beträgt 12. Als Stimmzählerin meldet sich Eva Schläpfer. Das Protokoll wird von der Geschäftsleiterin der Genossenschaft, Fabienne Duelli, geführt.

2. Protokoll der 10. Generalversammlung vom 20. Mai 2023 und Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 11. Dezember 2023

Beide Protokolle konnten auf der Website der Kulturlandsgemeinde eingesehen, runtergeladen und bei Bedarf ausgedruckt werden. Es wurden keine Zusendungen via Post bei der Geschäftsstelle verlangt.

Die beiden Protokolle werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt und Peter Surber sowie Fabienne Duelli für das Protokollieren verdankt.

3. Jahresbericht 2023/24

Die Präsidentin Theres Inauen weist drauf hin, dass der umfassende Jahresbericht 2023/24 auf der Website der Kulturlandsgemeinde heruntergeladen werden konnte oder auf Wunsch bei der Geschäftsstelle verlangt werden. Es wurden keine Berichte angefragt.

Theres Inauen verzichtet auf das Vorlesen des Berichtes, wählt jedoch ein paar spezielle Punkte aus. Die Kulturlandsgemeinde 2023 fand ausnahmsweise über das Auffahrtswochenende an vier Tagen im Zeughaus

Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

Teufen statt, begleitet von einer Filmreihe im Kino Rosental in Heiden und Bar-Abenden in der Bar «El Gato Muerto», die Michael Bodenmann und Barbara Signer im Schopf vor dem Zeughaus Teufen aufgebaut hatten. Das Zeughaus erwies sich einmal mehr als idealer Ort für die vielfältigen Aktivitäten der Kulturlandsgemeinde, die sich thematisch mit der «Heimat» und dem «Heimaten» auseinandersetzen.

Theres Inauen liest im Rahmen des Jahresberichts die Statements vor, die Mitwirkende der Kulturlandsgemeinde für das neue Online-Archiv zur Kulturlandsgemeinde 2023 und 2024 gegeben haben und regt dazu an, im Archiv zu stöbern. Zur Kulturlandsgemeinde Festival 2023 hat der Grafiker und Lyriker Hoseyn Zadeh (Werkstatt und Plattform-Gespräch) folgende Erinnerung festgehalten:

wie Veilchen

Heimat schreiben

An der Kulturlandsgemeinde 2023 bot sich die Gelegenheit, über den Begriff der Heimat nachzudenken.

Doch was bedeutet Heimat eigentlich?

Heimat ist nicht an einen geografischen Ort gebunden. Heimat ist vielmehr eine Sammlung von Eindrücken, Düften und Erinnerungen. Es ist der Duft von Mutters frisch aufgebrühtem Tee um 12 Uhr mittags. Es sind die Kindheitserinnerungen, die erste Jugendliebe, die vertrauten Gerüche von Parfüm und Zigaretten in der Nähe von Freunden. Heimat ist Familie.

Eine klare Definition für Heimat finde ich nicht. Sie ist zugleich bei mir und weit entfernt.

Jedes Mal, wenn ich das Wort «Heimat» höre, kommt mir dieses Gedicht des iranischen Dichters Mohammad Reza Schafi'i Kadkani in den Sinn. Es drückt in einem einzigen Satz aus, was Heimat für mich bedeutet:

«Wäre es doch möglich,

dass der Mensch seine Heimat

wie Veilchen mit sich nehmen könnte, wohin er auch wollte!»

(siehe auch <https://kulturlandsgemeinde.ch/spuren/archiv/es-heimatet-wir-heimaten/>)

Die Kulturlandsgemeinde 2023 wurde von rund 700 Personen besucht, während der Live-Stream und die Aufzeichnungen zusätzlich 300 Mal angesehen wurden. Die Veranstaltung wurde erstmals von einer künstlerischen Leitung, Ueli Vogt, in Zusammenarbeit mit einer kleinen Begleitgruppe und den Mitgliedern des Vorstands programmiert und kuratiert. Die administrative Leitung hatte bis zur Kulturlandsgemeinde 2023 Jolanda Gsponer.

Für das Echo 2024 wurde Hundwil als Veranstaltungsort gewählt. Eine kleine Gruppe wanderte am Gründonnerstag, 28. März 2024, vom Zeughaus Teufen nach Hundwil, begleitet von Lesungen der «Weather-Wandering»-Autorin Suramira Vos, die ebenfalls eine Erinnerung verfasst hat:

Es war berührend für mich, wie sich die Welten und Heimaten verbanden, verflochten und sich auftaten beim «Weather-Wandering» – Bilder und Blickwinkel vom South West Coast Path in Begegnung mit dem Appenzellerland, in neuem Licht wahrgenommen. Horizonte gingen auf und brachten uns zugleich in den gemeinsamen Moment – im Schnee, bei den ersten Narzissen, beim grossen Käse der Schaukäserei, wo wir «Homebases» der Sprache erkundeten. Das Tosen des Flusses liess uns nah zusammenrücken. Sein Rauschen färbte die Erzählungen über Wasser und Wasserwege. Das gemeinsame Wandern und Zuhören liess Fremde zur vertrauten Herde werden.

Am Echo selbst, das in der Mehrzweckhalle Mitledi in Hundwil stattfand, fanden verschiedene Rundgänge in und rund um das Dorf sowie künstlerische Beiträge im Festivalzentrum in der Mehrzweckhalle statt. Den Abschluss bildete traditionsgemäss die Sendschrift, verfasst von Peter Surber und Suramira Vos, sowie ein Konzert von Carlos Hidalgo, in Zusammenarbeit mit Benjamin Rempfler, Walter Neff und Judith Huber.

Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

Für das Echo haben Verena Lauchenauer und Margot Blaser, die einen Rundgang zur «Sprechenden Brücke» anboten, eine Erinnerung geschrieben:

Die Kulturlandsgemeinde bot uns die wunderbare Gelegenheit, zwei interessierten Gruppen unsere Heimat zu zeigen. Der Marsch zur Tobelbrücke war wie immer schmal und steil. Kaum zu glauben, wie die Leute ihre Ware in früheren Jahren auf diesem Weg mit Pferd und Wagen sowie zu Fuss nach Herisau und St. Gallen transportierten. Ein Werk der Grubenmanns aus Teufen zu zeigen, ist anspruchsvoll. Die Baumeister mit ihren praktischen Erfahrungen erstaunen Brückeningenieur:innen bis heute. Die Sprüche auf den Querbalken im Dachgeschoss der «Sprechenden Brücke» erzählen den Wandernden deren Entstehungsgeschichte. Ein Blick durch die offenen Fenster der Brücke zeigt den Fluss Urnäsch mit seinen verschiedenen Tiefen.

Als weiteren Programmpunkt besuchten wir die Weissküferwerkstatt von Robert Lauchenauer und boten Einblick in ein aussterbendes Kunsthandwerk. Der Weissküfer stellte in früheren Jahren das Milchgeschirr für die Bauern auf der Alp her, Butterfass, Sauerfass, Käsegeschirr, Melkstuhl und Holzschalen, Schöpflöffel, aber auch Fahreimer, die für die Alpfahrt benutzt wurden und werden.

All diese Eindrücke haben Heimat vermittelt und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Das Echo wurde von etwas über 200 Personen besucht. Nach dem Rücktritt von Ueli Vogt als künstlerischer Leiter wurde es vom Vorstand und der neuen Geschäftsleiterin Fabienne Duelli organisiert.

Theres Inauen dankt an dieser Stelle mehreren Personen, auf deren eingespielte Zusammenarbeit sich die Kulturlandsgemeinde seit einigen Jahren verlassen kann: Rubel Vetsch (Produktionsleitung), mit Andreas Ziegler von Scandola (Technik); Kilian Mösli, Bernhard Senn und Jonas Niedermann (TGG, Gestaltung), mit Jonas Huber (Webprogrammierung); Luzia Kappenthuler und Team (Catering); Andri Vöhringer für die Fotografie und Anna Beck-Wörner für die Signaletik.

Zudem wurde im letzten Geschäftsjahr die neue Website der Kulturlandsgemeinde weiterentwickelt. Insbesondere erwähnt Theres Inauen dabei das umfassende Online-Archiv aller bisherigen Ausgaben der Kulturlandsgemeinde seit 2005, das nach Thema, Jahr oder Mitwirkenden durchsucht werden kann; und das interaktive Zukunfts-Orakel mit den für die Kulturlandsgemeinde charakteristischen Piktogrammen, geschnitzt von Angela Kuratli. Mit der neuen Website hat die Kulturlandsgemeinde in den letzten drei Jahren in enger Zusammenarbeit mit TGG und Jonas Huber, sowie beraten von Lukas Popp, eine zeitgemässe Kommunikations- und Veranstaltungsstruktur geschaffen, die auch für zukünftige Veranstaltungen genutzt und je nach den inhaltlichen und formalen Ansprüchen angepasst werden kann.

Schliesslich befasste sich der Vorstand intensiv mit der Zukunft der Kulturlandsgemeinde. Dazu fand er ein passendes Bild zur aktuellen Situation: In den letzten Jahren hat sich die Kulturlandsgemeinde als grosser Festival-Dampfer etabliert, der von vielen geschätzt und von einem treuen Stammpublikum gut besucht wird. Allerdings zeigt sich, dass dieser grosse Dampfer für kleinere und vor allem grössere Kurswechsel schwer manövrierbar ist. In den verschiedenen Austauschrunden wurde daher deutlich, dass es möglicherweise an der Zeit ist, den Dampfer zu verlassen und stattdessen ein neues, vielleicht etwas kleineres, aber dafür wendigeres Boot für die Kulturlandsgemeinde zu bauen. Dafür mussten in den letzten Monaten Personen gefunden werden, die sich ein Engagement in diesem Prozess vorstellen können.

Zum Schluss des Jahresberichts dankt Theres Inauen allen Personen, die in irgendeiner Form an den vielseitigen Tätigkeiten der Genossenschaft mitgewirkt haben. Ein grosser Dank gilt ebenso allen Unterstützenden, welche die Durchführung der Kulturlandsgemeinde mit finanziellen Beiträgen ermöglicht haben.

Der Jahresbericht 2023/24 wird einstimmig gutgeheissen und Theres Inauen für ihre grossartige Arbeit verdankt.

Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

4. Jahresrechnung 2023 und Revisionsbericht sowie Zwischenbilanz per 31. Juli 2024

Fabienne Duelli erläutert anhand der aufgelegten Unterlagen die Jahresrechnung 2023 sowie die Zwischenbilanz per 31. Juli 2024. Die Aufwendungen der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde beliefen sich für das Jahr 2023 insgesamt auf CHF 249'510.66. Dem stand ein Ertrag aus Fördergeldern sowie Kassaeinnahmen in der Höhe von insgesamt CHF 243'315.- gegenüber. Aufgrund einer Rückstellung in Höhe von CHF 6'000.- für das Echo schliesst die Jahresrechnung 2023 mit einem Verlust von gerundet CHF 196.- ab. Das Genossenschaftskapital beträgt per Ende 2023 CHF 14'684.41.

Aufgrund des anstehenden Wechsels im Vorstand wurde eine revidierte Zwischenbilanz der laufenden Rechnung per 31. Juli 2024 erstellt. Die Aufwendungen der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde für das angebrochene Jahr beliefen sich per 31. Juli 2024 insgesamt auf CHF 91'719.45. Durch die Einnahmen aus Fördergeldern für das Echo, Kassaeinnahmen sowie Spenden ergab sich per 31. Juli 2024 ein Ertrag von CHF 97'569.35 und ein Gewinn von CHF 5'849.90. Nachdem ein Teil des Gewinns auf das Genossenschaftskapital gegengebucht wurde – und somit das Genossenschaftskapital von CHF 17'700.- wieder voll gedeckt ist – bleibt bis Ende 2024 ein Betrag von CHF 2'634.31, der für die laufenden betrieblichen Kosten verwendet wird. Der aktuelle Vorstand der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde hinterlässt somit der Nachfolgeneration ein intaktes Genossenschaftskapital.

Die Revisorin Claudia Zanotelli von BBT Guido Koller AG liest den Revisionsbericht 2023 sowie den Review per 31. Juli 2024 kurz vor.

Die Jahresrechnungen sowie die Revisionsberichte werden einstimmig genehmigt und der Vorstand und die Geschäftsführerin entlastet.

5. Wahlen - Neuwahlen

Wie bereits angekündigt und erläutert, treten alle vier bisherigen Vorstandsmitglieder zurück. Dies geschieht nicht, weil sie ein «sinkendes Schiff» verlassen, sondern weil es wichtig ist, dass die Kulturlandsgemeinde unter der Führung einer neuen Generation «weitersegelt». Barbara Auer, Margrit Bürer und Peter Surber sind seit vielen Jahren, Peter Surber sogar seit Beginn, engagierte Mitglieder der Kulturlandsgemeinde und haben das Festival massgeblich geprägt – immer in Zusammenarbeit mit vielen anderen, aber auch immer mit einer klaren Vision für die Funktion der Kulturlandsgemeinde in der Appenzell Ausserrhodischen Kulturlandschaft.

Theres Inauen bedankt sich bei ihnen allen ganz herzlich für ihr Engagement und ihren Beitrag zu einem vielfältigen und weitblickenden Kulturgeschehen im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Der gemeinsame Abschied des aktuellen Vorstands wurde bereits im «Rostigen Anker» in Basel begangen. Zum Dank überreicht Theres Inauen allen einen kleinen Proviant für zukünftige Kultur-Reisen. Im Anschluss wird auch die aktuelle Präsidentin verdankt und erhält von ihren Vorstands-Kolleg:innen ein Abschiedsgeschenk.

Nun stehen Neuwahlen an und es ist Theres Inauen sowie dem bisherigen Vorstand eine Freude, drei hervorragende Personen für die Wahl in den Vorstand vorzuschlagen:

- Kendra Alder, aus Urnäsch, lebt heute in Winterthur
- Kilian Moesli, aus Engelburg, lebt heute in St. Gallen
- Wassili Widmer, aus Bühler, lebt heute in Zürich. Es wird ein Foto von Wassili eingeblendet, weil er sich für den Abend entschuldigt hat, da er im Ausland in den Ferien weilt.

Kendra Alder und Kilian Moesli stellen sich persönlich kurz vor, Wassili Widmer kann an der Generalversammlung nicht teilnehmen und wird darum von Theres Inauen vorgesellt.

Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

Die drei neuen Vorstandsmitglieder werden einstimmig in den Vorstand gewählt. Allen drei wird herzlich gratuliert.

Der neue Vorstand wird sich im kommenden Jahr zunächst ohne Präsidium einleben und die Position des Präsidiums sowie die offenen Positionen im Vorstand im Laufe des Jahres klären. Kendra, Kilian und Wassili werden von Fabienne Duelli unterstützt, die als Geschäftsleiterin weiterhin tätig bleibt. Sie alle werden für das Engagement herzlich verdankt, auch für den Mut, sich dieser neuen Herausforderung zu stellen. Als kleine «Schwimmhilfe» für den mutigen «Sprung ins kalte Wasser» bringt Theres Inauen als Geschenk einen kleinen Schwimmfisch aus Basel mit. Er ist auch als eine Einladung zu verstehen, sich in Basel bei einem Kaffee zu treffen und über die Kulturlandsgemeinde zu sprechen. Der «alte» Vorstand bietet an zu unterstützen, wo immer es gewünscht wird.

Theres Inauen informiert, dass der neue Vorstand zusätzlich von einer begleitenden Konzeptgruppe unterstützt wird, die bisher aus etwa 10 Personen besteht, die ihre Expertise und Netzwerke einbringen werden.

Der Revisionsstelle BBT Guido Koller AG, vertreten durch Claudia Zanotelli, wird für ein weiteres Jahr zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Claudia Zanotelli wird einstimmig wiedergewählt und Theres Inauen dankt ihr für ihr Engagement als «Anker», auch für das neue Kulturlandsgemeinde-Schiff.

6. Ausblick: Zukunft der Kulturlandsgemeinde

Die frischgewählten Vorstandsmitglieder Kendra Alder und Kilian Moesli geben einen Ausblick in die Zukunft der Kulturlandsgemeinde.

Kendra Alder, aufgewachsen in Urnäsch, AR, bringt eine tiefe Verbindung zur Appenzeller Tradition und Volksmusik mit. Sie hat an der ZHdK Bühnenbild und Szenografie studiert und lebt heute in Winterthur, Themen wie Herkunft und Heimat und die Möglichkeiten der Mitgestaltung interessieren sie aber sehr. In ihrer Diplomarbeit, einer immersiven Installation in Urnäsch, beschäftigte sie sich intensiv mit diesen Themen. Sie hat bislang noch nicht an einer Kulturlandsgemeinde teilgenommen hat, und wurde durch Kilian auf dieses Festival aufmerksam. Sie sieht die Kulturlandsgemeinde als ideale Plattform, um die Balance zwischen Tradition und Innovation zu erforschen. Ihre Motivation liegt in der Erhaltung und gleichzeitigen Neuinterpretation von Traditionen und deren Wert in der heutigen Zeit. Kendra freut sich darauf, ihre Erfahrungen in Konzeption, Kuratation und räumlicher Narration einzubringen und gemeinsam mit anderen kreativen Menschen neue Wege zu erkunden. Sie betrachtet die Kulturlandsgemeinde als Chance, Kultur für eine breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen und ist zuversichtlich, dass die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Menschen einen spannenden und bereichernden Weg bieten wird.

Kilian Moesli, aufgewachsen in Engelburg und aktuell in St. Gallen lebend, arbeitet als Grafiker und Projektleiter bei TGG. Seit 2019 ist er mit der Kulturlandsgemeinde vertraut, zunächst in Zusammenarbeit mit Angela Kuratli, und hat seither die Entwicklung dieses einzigartigen Festivals begleitet. Kilians persönliche Motivation für ein Engagement für die Kulturlandsgemeinde liegt in der interdisziplinären Ausrichtung des Formats und der Möglichkeit, Teil eines Netzwerks spannender Persönlichkeiten mit vielfältigen Erfahrungen und Kompetenzen zu sein. Der kreative Prozess des Neuerfindens und Lernens von anderen ist für ihn besonders reizvoll. In seiner Vision sieht Kilian die Kulturlandsgemeinde als Gelegenheit, Neues auszuprobieren und zu experimentieren.

Gemeinsam mit Wassili und Kendra möchte er das bestehende grosse und teilweise behäbige Format der Kulturlandsgemeinde hinterfragen und stattdessen ein «neues Boot» bauen, das flexibler ist und neue Richtungen einschlagen kann. Wichtige Aspekte seiner Vision umfassen die Einbeziehung neuer Generationen

Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

und der lokalen Gemeinschaft, eine ausgewogene Balance zwischen regionaler Verankerung und überregionaler Vernetzung sowie die Verbesserung der Zugänglichkeit und Sinnstiftung der Kulturlandsgemeinde.

Der erste gemeinsame Sitzungstermin im neuen Vorstand findet im November 2024 statt. Ausserdem informieren die neugewählten Vorstandsmitglieder, dass sie im nächsten Jahr wohl eine Veranstaltungspause einlegen werden, um der Neuarbeitung des Konzepts genügend Zeit zu geben. Sie werden die Genossenschaffer:innen und alle Interessierten per Newsletter und Social Media auf dem Laufenden halten.

7. Information zur Stiftung Erbprozent Kultur

Margrit Bürer, Stiftungspräsidentin von Erbprozent Kultur erinnert an die Verknüpfung der Stiftung mit der Kulturlandsgemeinde. Im Mai 2015 wurde die Stiftung anlässlich der Kulturlandsgemeinde in Heiden unter dem Motto «Wir erben – wir Erben» ins Leben gerufen. Die Idee für die Stiftung wurde im Zuge der Vorbereitungen zur Kulturlandsgemeinde 2015 geboren. Der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde steht als Gründerin der Stiftung Erbprozent Kultur auf unbegrenzte Zeit das Recht zu, mit einem Mitglied im Stiftungsrat vertreten zu sein.

Die Stiftung konnte seit ihrer Gründung über 140 Personen als Erbversprechende für sich gewinnen und konnte 2017 erstmals Fördermittel vergeben. Bis heute hat sie mit über einer halben Million Franken Projekte, Institutionen, Initiativen und einzelne Kulturschaffende unterstützt. Sie hat eigene Förderformate und Entscheidungsprozesse definiert, die sie kontinuierlich überprüft. Die Stiftung Erbprozent Kultur ist gesamtschweizerisch tätig, sie versteht sich als lernende Organisation und entwickelt sich im Austausch mit den Erbversprechenden weiter. Dazu organisiert sie jährlich 1-2 Foren, die in unterschiedlichen Kulturinstitutionen und wechselnden Regionen der Schweiz stattfinden. An diesen Foren können die Stifter:innen die Fördertätigkeiten, Aktivitäten und die zukünftige Ausrichtung der Stiftung mitgestalten. Zudem bieten die Foren vielseitige Möglichkeiten des Austausches zwischen Fördernden und Geförderten.

Am 22. Juni 2024 fand im Berner Generationenhaus das letzte Forum statt und im Anschluss daran die Vergabefeier 2024. Dabei hat die Stiftung Erbprozent Kultur CHF 77'000 an Projekte, Institutionen und Initiativen, sowie an Kulturschaffende vergeben. Die Fördermittel sind zur freien Verwendung der Projekte, Initiativen und Institutionen bestimmt. Die erste Vergabefeier der Stiftung hat 2017 im Rahmen der Kulturlandsgemeinde in Herisau stattgefunden, die zweite, ein Jahr später, auf dem Säntis im Rahmen der Kulturlandsgemeinde 2018. Beide Vergabefeiern haben Besuchende aus der ganzen Schweiz angezogen und haben diese mit der Kulturlandsgemeinde vertraut gemacht.

Im Frühjahr 2024, neun Jahre nach ihrer Gründung, hat die Stiftung die Website neugestaltet. Und sie hat das Restvermögen der «Fondation Nestlé pour l'Art», die ihre Fördertätigkeit eingestellt hat, erhalten. Neben dem sehr wertvollen finanziellen Beitrag ist mit dieser «Erbschaft» auch ein bedeutender Vertrauensbeweis verbunden, der aufzeigt, dass die Tätigkeit der Stiftung auch in der französischsprachigen Schweiz wahrgenommen wird.

Die Kulturlandsgemeinde und die Stiftung Erbprozent Kultur verbindet ein ähnlicher Geist und gemeinsame Anliegen: Die Bedeutung der Kultur in der Gesellschaft in Wert zu setzen, das kulturelle Schaffen zu ermöglichen und die Begegnung und den Austausch zu fördern.

Genossenschaft Kulturlandsgemeinde

8. Varia und Termine

Ein Datum für die nächste Generalversammlung steht noch nicht fest. Der neue Vorstand wird zu gegebener Zeit per Brief an die 12. Generalversammlung einladen. Bis es soweit ist, sind alle Genossenschaftler:innen herzlich eingeladen, sich auf der Website für den Newsletter anzumelden, damit sie auf dem Laufenden gehalten werden.


Fabienne Duelli weist zum Schluss auf zwei Punkte hin:

Give-Aways: Im Laufe der Kulturlandsgemeinde Zeit haben sich im Archiv viele tolle Sachen angehäuft. Dieses wurde nun etwas geräumt und reduziert und alle Anwesenden sind eingeladen, etwas als Andenken mitzunehmen (Sonnenschirme, Seifen, Bänder, Post-its usw.).

Anteilsscheine: Es gibt die Möglichkeit vor Ort weitere Anteilsscheine zu erwerben oder befreundete Personen für die Sache der Genossenschaft Kulturlandsgemeinde zu begeistern. Eine Anmeldung zur Genossenschaftler:ine ist auch jederzeit online möglich.

Die 11. Generalversammlung endet um genau 20.00 Uhr mit einem grossen Applaus und Dank für den ehemaligen Vorstand. Merci Theres, Barbara, Margrit und Peter! Alle sind zum anschliessenden Apéro und Ausklang eingeladen.

Für das Protokoll:



Fabienne Duelli, Geschäftsführerin